

Grundsatzpapier Kommunale Entwicklungszusammenarbeit – Anlage 3

Laufende Maßnahmen zivilgesellschaftlicher Akteure der Karlsruher Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit

Titel der Maßnahme: Schulpartnerschaften Karlsruhe – Bujumbura – Ngozi (Burundi)	
Wer ist beteiligt?	Burundikids e.V. // Europäische Schule Karlsruhe, Merkur Akademie Karlsruhe, Fichte-Gymnasium Karlsruhe // Ecole Polyvalente Carolus Magnus, Ecole Technique de l'Education Environnementale
Was ist das Ziel?	Kontakt, Vernetzung, Austausch zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen sowie entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Fundraising in Deutschland
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Zunehmendes Interesse an globalen Zusammenhängen der Einen Welt, soziale, wirtschaftliche, gesellschaftliche und Klimafragen /Beitrag zur offiziellen Länderpartnerschaft Burundi – Baden-Württemberg
Handlungsfeld und Zielgruppe	Handlungsfeld: Bildung und Umwelt-/Ressourcenschutz Zielgruppen: Schüler*innen und Lehrer*innen in Karlsruhe, Bujumbura und Ngozi
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	SDG 4: Hochwertige Bildung SDG 5: Geschlechtergleichheit SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Erfolge – Was ist das Besondere?	Direkter Austausch zwischen allen Beteiligten inkl. Besuche, erfolgreicher Betrieb der Schulen in Burundi
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Besseres Verständnis für globale Themen und Zusammenhänge, beidseitige Lerneffekte Schaffung innovativer Bildungsangebote in Burundi
Kontakt und weitere Informationsquellen	Burundikids e.V. Email: post@burundikids.org Tel.: +49 (0)162 4975426 www.burundikids.org https://www.youtube.com/user/burundikids

Titel der Maßnahme:	„Karlsruher Fächerkaffee“ aus Burundi für Karlsruhe
Wer ist beteiligt?	Der Weltladen Karlsruhe, der Agenda-Verein Karlsruhe, das Umweltamt der Stadt Karlsruhe, Weltpartner Ravensburg, Kooperative Mbuneramiryango Burundi
Was ist das Ziel?	Mithilfe des Produktes Kaffee Karlsruher Bürger*innen die Idee nachhaltigen Wirtschaftens nahezubringen und für das Engagement der Stadt und des Weltladens Karlsruhe in diesem Bereich mit einem konkreten Produkt zu werben und diesem Engagement ein Gesicht zu geben. Karlsruher Bürger*innen können sich mit diesem Produkt identifizieren und auch gegenüber anderen für nachhaltigen Konsum werben.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Es gibt viele Städte, die nachhaltige Kaffees als sogenannte Agenda-Kaffees in Kooperation (meistens mit Weltläden) haben. Karlsruhe hat mit dem Fächerkaffee endlich einen solchen Kaffee eingeführt. Anlass war die geplante Projektpartnerschaft mit einer Kommune in Burundi, die aufgrund der schwierigen politischen Verhältnisse bislang noch nicht umgesetzt werden konnte. Mithilfe des Fächerkaffeeprojektes des Karlsruher Weltladens konnte dennoch schon ein Projekt initiiert werden, welches fairen Handel mit Burundi unterstützt und ein schönes greifbares Beispiel ist für partnerschaftliches Engagement sowohl der Stadt als auch der Zivilgesellschaft.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Zielgruppe sind die Bürger*innen der Stadt – sowohl Privatpersonen als auch als Mitarbeiter*innen der Stadt und von privatwirtschaftlichen Betrieben, außerdem Gäste der Stadt auf der Suche nach einem nachhaltigen Reisemitbringsel.
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Die SDGs 1, 2, 3, 8, 10, 11, 12, 17 werden im Kern umgesetzt, weitere Ziele wie 4, 5, 6, 9 und 15 werden mit gefördert.
Erfolge – Was ist das Besondere?	Der Karlsruher Fächerkaffee wird sehr gut angenommen und sowohl von Privatpersonen als auch von städtischen Stellen und Privatfirmen regelmäßig abgenommen. Er wird auch gerne verschenkt und ist somit ein guter Botschafter für das Engagement der Stadt. Es wurden auch schon viele Vorträge, Workshops und Stände zu dem Thema vom Weltladen organisiert und durchgeführt, um die Thematik den Bürger*innen näher zu bringen. Dabei hat die Stadt auf ihrer Seite so gut wie keinen Aufwand für die gesamte Aktion.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Für die Kooperative Mbuneramiryango ist die Initiative der Stadt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – Karlsruhe ist ein nicht unerheblicher Abnehmer der Kooperative geworden. In Karlsruhe ist der Karlsruher Fächerkaffee ein schönes (greifbares und auch verschenkbare) Beispiel für nachhaltigen Konsum und für das Nachhaltigkeitsengagement der Stadt.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Aktion Eine Welt e.V./Weltladen Karlsruhe, Kronenstr. 21, 76133 Karlsruhe Email: Weltladen-ka@web.de www.aewev.de

Titel der Maßnahme:	Fahrräder und Solarkocher für Norduganda	
Wer ist beteiligt?	Jugendhilfe Ostafrika e.V. Karlsruhe in Zusammenarbeit mit Bicycle Sponsorship Project and Workshop (BSPW), Jinja, Uganda	
Was ist das Ziel?	Bau einer Fahrradwerkstatt in Norduganda, in der Nähe von einem der großen Flüchtlingslager; flankiert wird die Maßnahme durch die Ausgabe weiterer Solarkocher in das Lager.	
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Der Norden Ugandas ist besonders wenig entwickelt und gleichzeitig Anlaufstelle für viele Flüchtende aus den Anrainerstaaten. Da Uganda alle Geflüchteten aufnimmt, sind sehr große Lager entstanden. Um den besonders armen Norden zu unterstützen und um einen Beitrag zum sozialen Frieden zu leisten, möchte die Jugendhilfe Ostafrika in Zukunft dort Fahrräder ausgeben. Dazu wird die notwendige Infrastruktur benötigt. Parallel dazu werden Solarkocher in die Flüchtlingslager ausgegeben, um brennholzsparendes Kochen zu ermöglichen.	
Handlungsfeld und Zielgruppe	Verbesserung der Mobilität und der Versorgung mit nachhaltiger Energie Lokale Bevölkerung, Geflüchtete	
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	SDG 1: Keine Armut SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen SDG 10: Weniger Ungleichheiten SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	SDG 2: Kein Hunger SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
Erfolge – Was ist das Besondere?	Von der Fahrradvergabe profitieren seit etlichen Jahren viele Familien. Dies belegen wissenschaftliche Untersuchungen und individuelle Interviews. Die Vergabe der Solarkocher schützt wertvolle Baumbestände in den Flüchtlingslagern. Die Werkstatt in Jinja hat sich durch die langjährige kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe Ostafrika e.V. und BSPW zu einem handwerklichen Zentrum entwickelt, das für die Qualität seiner Produkte bekannt ist. Dort werden Fahrräder montiert, die Gestelle für die Solarkocher hergestellt und Dreiräder für Gehbehinderte gefertigt.	
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Ein Fahrrad ist ein Entwicklungsmotor für Familien des ländlichen Raum Ugandas. Wasser und andere Alltagsgüter müssen nicht mehr mühsam auf dem Kopf transportiert werden, Waren können auf entferntere Märkte gebracht werden, Kleinbauern erreichen ihre Felder leichter. All dies steigert den Wohlstand. Schulgelder können aufgebracht werden, die Familie bekommt neue Perspektiven. Bisher bereits ausgegebene Solarkocher verbesserten die Situation der Geflüchteten.	
Kontakt und weitere Informationsquellen	www.jugendhilfe-ostafrika.de E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de Eva Rudolph, Auer Straße 66, 76227 Karlsruhe	

Titel der Maßnahme:	Ethno-Biolab (Lima / Peru)
Wer ist beteiligt?	Latinka e.V. – Gemeinnütziger Karlsruher Verein für Sozialprojekte in Lateinamerika und FICUS – Desarrollo Socioambiental
Was ist das Ziel?	Erstellung eines mobilen Labors in Lima – Peru für Workshops im Bereich Ethnobotanik in Schulen im urbanen Raum, um zur Erfüllung des Lehrplans beizutragen sowie indigenes Wissen weiterzuvermitteln und aufzuwerten.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	In Peru werden weniger als 3 % des nationalen BIP für die Bildung aufgewendet. Nach Angaben des Bildungsministeriums erreicht nur eine Mindestanzahl von Schüler*innen die erwarteten Leistungen. So erreichten zum Beispiel nur 8,5 % der Schüler*innen der Sekundarstufe II die erwarteten Lernziele für Wissenschaft und Technologie. In den meisten dieser Fälle verfügen die Schulen nicht über die notwendige Ausstattung für den Unterricht.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Ein mobiles Labor besucht Schulen mit geringen Ressourcen. Mit Hilfe dieser Ausrüstung veranstalten wir Workshops zu den Pflanzen des Landes mit einem interkulturellen Schwerpunkt, da Peru ein Land mit einer hohen kulturellen Vielfalt ist und wir das Wissen der Vorfahren aufwerten und zurückgewinnen wollen. Interkulturelle Bildung ist in Peru bisher vor allem auf ländliche Gebiete und indigene Gemeinschaften beschränkt, das Projekt soll zur Erhaltung des indigenen Wissens innerhalb der Stadt beitragen.
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	SDG 4: Hochwertige Bildung SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Erfolge – Was ist das Besondere?	Der Projektvorschlag wurde von Schullehrer*innen und Fachleuten im Bereich der zweisprachigen interkulturellen Erziehung vorgestellt und validiert. Die Lehrer*innen hielten es für notwendig eine zusätzliche Beratung zu bekommen, unabhängig von den Workshops, so dass ethnobotanische Inhalte in ihren Unterricht aufgenommen werden können. Der Projektvorschlag wurde dahingehend angepasst, dass er die Unterstützung von Schullehrer*innen unter Berücksichtigung der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen, die Corona-Realität und ihres jährlichen Bildungsplans umfasst.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Das Projekt läuft gerade an.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Latinka e.V. – Gemeinnütziger Karlsruher Verein für Sozialprojekte in Lateinamerika

Titel der Maßnahme: Computerkurs (Choma / Sambia)	
Wer ist beteiligt?	Beteiligt sind unsere Partnerorganisation Mmabana mit den Computerkurslehrer*innen Brian Ndunga und Comedy Madali und dem Programmkoordinator Patson Mwiinga und die jungen Erwachsene aus Choma in Sambia und den Vororten, welche an den Kursen teilnehmen.
Was ist das Ziel?	In den Computerkursen sieht Mmabana eine nachhaltige Möglichkeit, junge Menschen in und um Choma mit Fähigkeiten auszustatten, welche ihnen auf ihrem weiteren Bildungs- und Lebensweg nützen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erheblich verbessern. Gleichzeitig gewinnen sie in der Organisation mehr Selbstbewusstsein und werden zu Eigenverantwortung ermutigt.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Die Motivation für dieses Projekt war und ist, dass mit der zunehmenden Bedeutung der Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer eine wichtige Qualifikationsmöglichkeit entstanden ist, welche an einigen staatlichen Schulen in der Region nicht oder nur wenig unterrichtet wird. Das Projekt bietet dazu einen Zugang für alle.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Handlungsfeld: Der Umgang mit dem Computer insbesondere mit Office-Anwendungen Zielgruppe: Junge Erwachsene nach Abschluss der Schule
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	SDG 4: Hochwertige Bildung → Das Verständnis und der Umgang mit dem Computer ist für eine weiterführende Bildung nach dem Schulabschluss und auch für viele höher qualifizierte Berufe unabdinglich. SDG 10: Weniger Ungleichheiten → Da der Kurs kostenlos angeboten wird, erreicht Mmabana besonders Teilnehmende, welche sich andere Angebote nicht leisten können. Bei der Auswahl der Teilnehmer*innen wird darauf geachtet, sozial benachteiligte und finanziell schwächer gestellte Menschen zu bevorzugen. Auch auf die Unterstützung junger Frauen wird besonderer Wert gelegt.
Erfolge – Was ist das Besondere?	Die Kurse sind für die Jugendlichen kostenlos und können aufgrund der Mithilfe der Teilnehmenden in anderen Projekten der Organisation so angeboten werden. Neben den Unterrichtseinheiten beteiligen sich die Jugendlichen am wöchentlichen Youth Club sowie an den Sport-Aktivitäten, dem Culture Dance und dem Chor der Organisation. Außerdem gibt es meist zweimal jährlich ein Youth Camp (eine mehrtägige Freizeit). Es ist also nicht nur ein Computerkurs, sondern es entsteht auch ein Raum, in dem die jungen Menschen sich unter Gleichaltrigen entwickeln und einbringen können an einem Ort des Empowerments, der ihnen Orientierungshilfe im Leben und individuelle Unterstützung bietet.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Knapp 100 Jugendliche absolvieren seit vielen Jahren jährlich einen Computerkurs bei Mmabana. In Kooperation mit dem lokalen College Choma Trades Training Institute (Mawagali) erhalten sie ein Zertifikat, welches ihnen ihre erlernten Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer bestätigt und weitere Ausbildungs- oder Berufsperspektiven eröffnet.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Email: kontakt@mmabana.org www.mmabana.org

Titel der Maßnahme:	UNDUGU Society of Kenya: Beratende Unterstützung in Organisationsentwicklung, Management und Finanzen (Nairobi / Kenia)
Wer ist beteiligt?	UNDUGU Freundeskreis Karlsruhe e.V., UNDUGU Nairobi (Board of Directors), UNDUGU Freundeskreis Niederlande
Was ist das Ziel?	Unterstützung in der Organisationsentwicklung (insbesondere: Einstellung eines neuen Direktors als Gesamtleiter von UNDUGU Nairobi) und der Finanzverwaltung (insbesondere: Restabwicklung mit der Organisation Kindernotheilfe)
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	UNDUGU ist eine Nichtregierungsorganisation, die seit 1973 in den Slums von Nairobi (Kenia) mit Straßenkindern arbeitet. Durch den COVID-19-Tod des Übergangslleiters und die Kündigung der vorherigen Leitung wegen Unregelmäßigkeiten steht die Organisation aktuell ohne Leitung da. Um negative Auswirkungen dieser Leitungs- und Management-Vakanz auf die fachliche Arbeit zu verhindern, leistet der UNDUGU Freundeskreis Karlsruhe e.V. beratende Unterstützung in dieser Interimsphase.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Organisationsentwicklung, Verwaltung, Finanzen Nichtregierungsorganisation in Nairobi (Kenia)
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Mit der Maßnahme wird die Handlungsfähigkeit der Organisation sichergestellt in Bezug auf die Erziehung und Ausbildung von Straßenkindern, die Beratung von Schulabgängern, die Vergabe von Krediten, das Community Development und die Gesundheitsvorsorge. Die Maßnahme unterstützt damit die folgenden SDGs: Ziel 1: Keine Armut Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen Ziel 4: Hochwertige Bildung
Erfolge – Was ist das Besondere?	Direkte Management-Unterstützung durch Problemanalyse und lösungsorientierte Beratung; Strategieentwicklung gemeinsam mit dem UNDUGU-Board of Directors
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Schnelle Stabilisierung der Organisationsstruktur und der Handlungsfähigkeit von UNDUGU Nairobi
Kontakt und weitere Informationsquellen	Bernd Renner, 2. Vorsitzender, UNDUGU Freundeskreis Karlsruhe e.V. Email: bernd@renner-ingenieur.de www.eine-welt.de/mitglieder/undugu-freundeskreis-e-v/

Titel der Maßnahme:	UNDUGU Society of Kenya: Versorgung der Projektaußenstelle Kitengela mit Wasser via Solarenergie (Kenia)
Wer ist beteiligt?	UNDUGU Freundeskreis Karlsruhe e.V., UNDUGU Nairobi (Board of Directors), Firma Borealis Berlin
Was ist das Ziel?	Die Abhängigkeit der Projektaußenstelle von dem schwankenden Stromnetz soll verringert und damit gleichzeitig eine Kostenreduzierung erreicht werden. Die Maßnahme stellt zudem die Bewässerung der Farmaktivitäten zur Eigenversorgung sicher.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	UNDUGU ist eine Nichtregierungsorganisation, die seit 1973 in den Slums von Nairobi (Kenia) mit Straßenkindern arbeitet. Die Maßnahme soll den Betrieb der Projektaußenstelle sicherstellen, in der aktuell 21 gefährdete Straßenkinder (Kinderprostituierte) betreut werden.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Energieversorgung Gefährdete Straßenkinder
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Mit der Maßnahme wird direkt SDG 6 (Ausreichend Wasser in bester Qualität) umgesetzt und damit indirekt die folgenden SDGs: Ziel 1: Keine Armut Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen Ziel 4: Hochwertige Bildung
Erfolge – Was ist das Besondere?	Dauernde Bewässerung für einen geplanten Feldanbau zur Eigenversorgung und sauberes Trinkwasser
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Die Maßnahme befindet sich noch in einem frühen Stadium.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Bernd Renner, 2. Vorsitzender, UNDUGU Freundeskreis Karlsruhe e.V. Email: bernd@renner-ingenieur.de www.eine-welt.de/mitglieder/undugu-freundeskreis-e-v/ Buthaina Ibrahim Email: buthaina@undugusociety.org Hamed Beheshti, Firma Borealis Berlin

Titel der Maßnahme:	2. Forum „Energiewende in der Stadtentwicklung – Entwicklungszusammenarbeit“
Wer ist beteiligt?	Voraussichtlich: IFEEA (Initiative für Erneuerbare Energien und Anlagen des Deutsch-Afrikanischen Vereins), Partnerschulen in Karlsruhe, Weltladen, Umweltorganisationen, Stadtwerke Karlsruhe, Ingenieure ohne Grenzen, unsere Partnerkommunen im Globalen Süden (Sô Ava und Abomey-Calavi in Benin) etc.
Was ist das Ziel?	Das Forum „Energiewende in der Stadtentwicklung – Entwicklungszusammenarbeit“ will einerseits durch die geplanten Vorträge, praxisorientierte Workshops und Infostände (dieses Jahr auch virtuell) die entwicklungspolitische Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Vereine und Institutionen verstärken und sichtbar machen. Andererseits hat das Forum sich zum Ziel gesetzt, die Zivilgesellschaft – insbesondere junge Menschen – für entwicklungspolitische Zusammenhänge, Umweltthemen und den Mehrwert kommunaler Partnerschaften mit dem Globalen Süden zu sensibilisieren.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Die Ideenwerkstatt zur „Karlsruher Internationalisierungsstrategie 2020“ hat dazu beigetragen, uns zu motivieren und uns als Partnerverein im Bereich der kommunalen Entwicklungspolitik weiter zu engagieren.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Seminare, Kampagnen und Praxisworkshops der Maßnahmen, die unternommen werden müssen, um die Ziele der Energiewende mit der Zivilgesellschaft, Institutionen und Ämtern sowie insbesondere mit jungen Menschen zu erreichen. Entwicklungspolitik- und -zusammenarbeit, Partnerschaftsarbeit mit dem Globalen Süden (Partnerkommune Sô Ava in Benin)
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	<u>Agenda 2030 mit folgenden SDGs:</u> SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz SDG 4: Hochwertige Bildung SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie SDG 15: Leben an Land vor allem SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Erfolge – Was ist das Besondere?	Unsere Kampagnen, Informationsarbeit und Publikationen haben dazu beigetragen, dass viele Schüler*innen in Karlsruhe überhaupt von der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) erfahren haben. Sie setzen sie nun in die Praxis um. Durch Video-Konferenzen können wir Ideenaustausch und Fachwissen mit unseren südlichen Partnerkommunen durchführen.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Einführung z.B. in manchen Schulen Fairtrade Kiosk, Energiesparprogramme, Umweltthemen in Quartieren (Stadtteilen); z.B. Repair-Cafés, Parking Days, Nachbarschaftshilfe und -Austausch etc.
Kontakt und weitere Informationsquellen	DAV Deutsch-Afrikanischer Verein Postfach 111531, 76065 Karlsruhe Email: info@dav-germany.de

Titel der Maßnahme:	Kinderschutzhaus für Kinder und Jugendliche in Notsituationen (Casa mi Esperanza, Honduras)
Wer ist beteiligt?	nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.; Partnerorganisation nph Honduras (nuestros pequenos hermanos); DINAF (honduranische Behörde für Kindheit, Jugend und Familie), USAID (US-amerikanische Entwicklungshilfebehörde), örtliche staatliche Jugendämter
Was ist das Ziel?	Kindern und Jugendlichen zu helfen, die schnell aus Risikosituationen geholt werden müssen und temporären Schutz und medizinische Versorgung brauchen.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	nph Honduras (gegründet 1985) kümmert sich bereits seit Jahren um Armutprobleme, die in den Gemeinden außerhalb des nph Kinderdorfes auftreten. Deshalb ist es uns auch ein Anliegen, Kindern zu helfen, die schnell aus Risikosituationen geholt werden müssen und temporären Schutz brauchen. In Honduras werden immer wieder Kinder von den Behörden aufgegriffen, die ohne erwachsene Begleitperson und ohne Bleibe sind oder auf der Flucht in die USA aufgegriffen werden. Leider ist der Staat nicht in der Lage, diese Kinder in einer sicheren Umgebung unterzubringen, bis geklärt ist, wo sie leben können. Die honduranische Behörde für Kindheit, Jugend und Familie (DINAF) hatte uns deshalb gebeten, ein Übergangshaus zu eröffnen. Das Casa Mi Esperanza (= Haus Meine Hoffnung) wurde am 19. Juli 2017 von der First Lady von Honduras eröffnet.
Handlungsfeld und Zielgruppe	In Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention geht es um die Sicherung des Kindeswohls, insbesondere den Schutz vor Missbrauch und Vernachlässigung und vor sexualisierter Gewalt. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche in Notsituationen
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Bildung ist oft der einzige Weg, um aus dem Teufelskreis der Armut auszutreten. Sowohl während des Aufenthalts der Kinder im nph Übergangshaus als auch später, wenn die Kinder in ihren Familien oder einem Kinderdorf/heim dauerhaft leben können, bieten wir unsere weitere Betreuung und Hilfe an und ermöglichen damit insbesondere den Besuch der Schule (SGD 4: Hochwertige Bildung). Durch die vielen Akteure in diesem Projekt (s.o.) werden wichtige Partnerschaften und die Zusammenarbeit gefördert (SGD 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele).
Erfolge – Was ist das Besondere?	Seit 2017 haben mehr als 150 Kinder und Jugendliche (Stand: Dez. 2020) Zuflucht im nph Kinderschutzhaus gefunden. Circa 60% der Kinder konnten aufgrund der guten Arbeit unserer Sozialarbeiter wieder zu Verwandten ziehen. Knapp 15% der Jungen und Mädchen konnten nicht mehr in ihre Familien zurückkehren, fanden aber in unserem nph-Kinderdorf ein neues Zuhause. Die übrigen Kinder konnten auf andere Kinderheime verteilt werden. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Behörden, USAID und nph Honduras sowie den Spender*innen aus der nph Organisation konnte ein weiteres wichtiges Projekt zum Schutz von Kindern dauerhaft ins Leben gerufen werden.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Die Familien, in die wir Kinder und Jugendliche reintegrieren konnten, werden auch weiterhin von nph betreut; ihnen wird so die Möglichkeit gegeben, weitere Hilfsangebote anzunehmen und ihren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Ohne die finanzielle Unterstützung und fortlaufende Betreuung bliebe vielen Kindern der Zugang zu Bildung verwehrt.
Kontakt und weitere Informationsquellen	https://www.nph-kinderhilfe.org/eine-schule-fuer-haiti nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. Tullastraße 66, 76131 Karlsruhe Marion Heigl, Projektspenden, Tel.: 0721 35440-167 Email: marion.heigl@nph-kinderhilfe.org

Titel der Maßnahme: Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“: Schulausbau in Haiti	
Wer ist beteiligt?	nph Kinderhilfe Stiftung, Stadt Karlsruhe => Aufruf an Karlsruher Bürger*innen und Unternehmen: "Karlsruhe baut eine Schule in Haiti"
Was ist das Ziel?	Wir benötigen für den Bau einer Schule in Haiti 200.000 Euro. Dieses Projekt ist Teil der bundesweiten Gemeinschaftsinitiative "1000 Schulen für unsere Welt", welche vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufen wurde und von den drei kommunalen Spitzenverbänden unterstützt wird.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Gemeinsam mit vielen Städten und Kommunen 1000 Schulen in Ländern dieser Welt zu bauen, ist motivierend. Durch viele verschiedene Aktionen und Aufrufe kann durch viele kleine Spenden Großes bewirkt werden, aber auch durch große Einzelspenden... Noch sind die 1000 Schulen lange nicht erreicht!
Handlungsfeld und Zielgruppe	Handlungsfeld sind die jeweiligen Städte oder Kommunen. Zielgruppen sind deren Bewohner und Menschen, Vereine, Unternehmen, Verbände, Stiftungen, die sich engagieren möchten und vielleicht auch einen Bezug zum Thema Bildung haben.
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Bildung als ein wichtiger Aspekt um Wege aus der Armut zu finden. Hilfe zur Selbsthilfe kann so langfristig möglich werden. Vor allem SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) werden hiermit umgesetzt.
Erfolge – Was ist das Besondere?	Bisher (Stand 9.4.2021) wurden schon über 130 Schulbauprojekte angestoßen. 84 Projekte sind bereits voll finanziert und 64 Schulen wurden sogar schon eröffnet. Das Thema Entwicklungszusammenarbeit wird durch diese Initiative zum Thema in den Städten und Kommunen und diese haben gleich konkrete Möglichkeiten, wie sie handeln können.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Es wurden schon einige Schulen gebaut. Auch die Zusammenarbeit von Städten und Hilfsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit kann dadurch profitieren.
Kontakt und weitere Informationsquellen	https://www.nph-kinderhilfe.org/eine-schule-fuer-haiti https://www.1000schulenfuerunserewelt.de/#Traegerkommunen nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. Tullastraße 66, 76131 Karlsruhe Marion Heigl, Projektspenden, Tel.: 0721 35440-167 Email: marion.heigl@nph-kinderhilfe.org

Titel der Maßnahme: Bildungsarbeit mit Karlsruher Schulen	
Wer ist beteiligt?	Die Aktion Eine Welt e.V. (AEW) hat einen ihrer Schwerpunkte in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und Fragen des Nachhaltigen Wirtschaftens an praktischen Beispielen erarbeitet und vertieft. Seit über 20 Jahren beschäftigt die AEW eine hauptamtliche Bildungsreferentin und hält ein spezielles Angebot für Schulen bereit, das von einem wachsenden Kreis von Lehre*rinnen regelmäßig genutzt wird.
Was ist das Ziel?	Es geht uns darum, an gelebten Beispielen den Schüler*innen zu erklären, wie nachhaltiger Konsum aussehen kann. Gerade die komplexen Nachhaltigkeitsziele für Deutschland (die SDGs) können somit an praktischen Beispielen erklärt werden; Handlungskompetenzen, die Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitszielen und die Selbstwirksamkeit werden gestärkt.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Die schwierigen Nachhaltigkeitsziele und -themen rund um den Themenkreis des globalen Lernens sollen an nachvollziehbaren lebenspraktischen Beispielen jungen Menschen nahegebracht werden. Sie sind in der Leitperspektive der Bildungspläne verankert. Gerade die junge Generation muss die nachhaltige Entwicklung gestalten und benötigt dafür Werkzeuge.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen neben den Unterrichtseinheiten zum Themenbereich Fairer Handel und Nachhaltiges Wirtschaften besonders auch die vielen Beratungsgespräche bezüglich Literatur und Recherche, Nutzung der Bibliothek, Projekttagplanungen, Unterrichtsvorbereitungen, spezielle Nachhaltigkeitsprojekte und Hintergrundinformationen mit Lehrer*innen. Gleichzeitig haben wir auch häufig Schüler*innen und Schülergruppen zu Gast im Weltladen, die an einer Hausarbeit, einem Referat, einem Projekt o.ä. arbeiten und nach Informationen suchen. Zielgruppen sind Schulklassen aller Schularten und Jahrgangsstufen ab der 3. Klasse.
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Alle Nachhaltigkeitsziele werden erklärt und diskutiert. Das ist auch nötig, weil in den Unterrichtseinheiten immer wieder deutlich wird, dass die Nachhaltigkeitsziele tatsächlich noch nicht bekannt genug sind.
Erfolge – Was ist das Besondere?	Wir sind schon seit vielen Jahren mit Bildungsarbeit in Karlsruhe aktiv und gut vernetzt mit Schulen und Lehrer*innen. Wir bekommen immer wieder gute Rückmeldungen und haben mit dem Weltladen einen attraktiven außerschulischen Lernort mit Bibliothek.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Wir tragen dazu bei, dass immer wieder neue Schüler*innengenerationen eine Vorstellung von nachhaltiger Wirtschaft und nachhaltigem Handeln bekommen und auch praktisch nachvollziehbare Beispiele kennenlernen, wo dies bereits gelebt wird.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Aktion Eine Welt e.V. / Weltladen Karlsruhe Kronenstr. 21, 76133 Karlsruhe Email: Weltladen-ka@web.de www.aewev.de

Titel der Maßnahme: UNICEF-Arbeitsgruppe Karlsruhe	
Wer ist beteiligt?	Ehrenamtlich Engagierte der UNICEF-Arbeitsgruppe aus Karlsruhe und Umgebung zusammen mit Schüler*innen (im Rahmen des UNICEF-Junior-Teams) und Student*innen aus der Region Karlsruhe
Was ist das Ziel?	Schutz von weltweit besonders benachteiligten Kindern vor Gewalt, Ausbeutung, Krankheit und Hunger durch Programme für Bildung, Nothilfe, Trinkwasserversorgung, medizinische Versorgung.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Wunsch nach Verbesserung der Lebenssituation von besonders benachteiligten Kindern in Ländern des Globalen Südens.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Sammeln von Spenden zugunsten der Projektarbeit von UNICEF Deutschland durch Aktionen wie UNICEF-Grußkartenverkauf, Organisation von Aktionen (z.B. Schüler*innenläufe, „Lesen für UNICEF“, „Kochen für UNICEF“, „Kürbisschnitzen für UNICEF“) Präsentation der Arbeit von UNICEF und Sensibilisierung der Menschen in der Region Karlsruhe für Anliegen von UNICEF durch Vorträge in Schulen, im Rahmen von Ausstellungen, Infoständen anlässlich besonderer Aktionstage (z.B. Kinderrechtfest) u.v.m.
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	SDG 1: Keine Armut SDG 2: Kein Hunger SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen SDG 4: Hochwertige Bildung SDG 10: Weniger Ungleichheiten (insbesondere Rechtsgleichheit) Darüber hinaus die Förderung gesunder Lebendgrundlagen in Ländern des Globalen Südens.
Erfolge – Was ist das Besondere?	Beitrag der Arbeitsgruppe Karlsruhe zu den Erfolgen der weltweiten Arbeit von UNICEF, nämlich Halbierung der Kindersterblichkeit in den vergangenen 30 Jahren, Verbesserung der Schulbildung, Bekämpfung / Ausrotten von Krankheiten durch Impfkampagnen, Verbesserung der Situation von Kindern in Katastrophen- und Nothilfegebieten.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	s.o.
Kontakt und weitere Informationsquellen	UNICEF Arbeitsgruppe Karlsruhe Kriegsstraße 144, 76133 Karlsruhe Arbeitsgruppenleitung: Ursula Grass Email: info@karlsruhe.unicef.de www.karlsruhe.unicef.de

Titel der Maßnahme:	Schulneubau für Kisanga Valley Grundschule (Kichwamba/Fort Portal in Uganda)
Wer ist beteiligt?	Jugendhilfe Ostafrika e.V. und Morence Mpora Rural Family
Was ist das Ziel?	Ein Schulneubau für die Kisanga Valley Primary School
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Die Kisanga Valley Primary School in Kichwamba/Fort Portal in Uganda war ein in die Jahre gekommenes Strohlehmgebäude, das in den letzten Jahren die Regenzeiten nur noch mit jeweils großen Schäden überstand. Diese Bauweise hält in einem Land mit extremen Wetterbedingungen nicht allzu lange stand. Während der Regenzeiten herrschte Einsturzgefahr. In den Trockenzeiten waren die Gebäude extrem staubig.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Sanierungsmaßnahme, die den Kindern des Kisanga Valley in Westuganda bei Fort Portal zu Gute kommt. Im Dezember 2020 begannen die Bauarbeiten für ein Schulgebäude mit sieben Klassenzimmern, einem Verwaltungstrakt und sanitären Anlagen. Das Baumaterial sind gebrannte Ziegel, die lokal hergestellt werden. Die Gebäude erhielten ein Blechdach. Derzeit wird der Innenausbau sowie das Einsetzen der Türen und Fenster realisiert.
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen SDG 4: Hochwertige Bildung SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
Erfolge – Was ist das Besondere?	Die Arbeit der Sek II-Schule wurde im vergangenen Jahr prämiert. Bedingt durch die Corona-Pandemie war es möglich, in sehr kurzer Zeit genug Bauarbeiter*innen in der näheren Umgebung zu finden. Auf diese Weise konnten wir einen Doppeleffekt erzielen: Nicht nur bekommen die Kinder ein neues Schulgebäude, sondern auch einige der durch die Pandemie schwer betroffenen Familien in der Umgebung können ihre Einkommen verbessern.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Die Jugendhilfe Ostafrika e.V. unterstützt seit 1993 Waisenkinder und Kinder, deren Eltern kein Schulgeld bezahlen können. Zudem begleitet sie Morence Mpora Rural Family, die sich dadurch erheblich weiterentwickelt hat; viele Kinder und Jugendliche erhielten eine Perspektive. Nach der Sek I/II-Schule erhält nun die Primary School ebenfalls ein neues Gebäude.
Kontakt und weitere Informationsquellen	www.jugendhilfe-ostafrika.de Ansprechpersonen: Christa Frei, Kirschstr. 21c, Karlsruhe-Daxlanden Margit Gärtner, Email: margaro@web.de Eva Rudolph, Email: jugendhilfe-ostafrika@web.de

Titel der Maßnahme:	Workshop Pakete von GloW Karlsruhe e.V.
Wer ist beteiligt?	Vier Workshoppreferent*innen von GloW Karlsruhe e.V. (M.Sc. in Biodiversität und Umweltbildung) bzw. 2-3 ehrenamtliche Referent*innen
Was ist das Ziel?	GloW möchte insbesondere bei jungen Menschen (Handlungs-) Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung der (Um-) Welt stärken und vor dem Hintergrund der notwendigen gesellschaftlichen Transformation „empowern“.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	GloW Karlsruhe e.V. möchte gern als außerschulischer Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen in Karlsruhe dazu beitragen, dass diese Themen stärker in den schulischen Unterricht gebracht und den jungen Menschen nahegebracht werden: Sie sind schließlich diejenigen, die in Zukunft die nachhaltige Entwicklung gestalten und dafür Werkzeuge benötigen. Bisher hat die (in der Leitperspektive der Bildungspläne verankerte) BNE kaum Eingang in das Lehramtsstudium und die Schulen gefunden; die Umsetzung ist oft vom Engagement der einzelnen Lehrkraft abhängig. GloW möchte daher die BNE in Karlsruhe fördern und den Lehrkräften Impulse und Bestärkung zur Umsetzung im Unterricht bieten.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Handlungsfeld: Außerschulische Bildung Zielgruppen: Schüler*innen weiterführender Schulen aller Schulzweige, Kinder- und Jugendgruppen (z.B. Konfirmanden-gruppen, Umweltgruppen)
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Nachhaltigkeitsziele: Stärkung Handlungskompetenzen, Partizipation, Mündigkeitsbildung, kritische Reflektion vom eigenen Lebensstil / eigenen Werten, kritische Meinungsäußerung, individuelle und gemeinschaftliche Gestaltung von nachhaltiger Entwicklung, Verortung im globalen Gefüge, Schulen von Selbstwirksamkeit, Schulung des Verantwortungsbewusstseins, Verständnis der Komplexität von nachhaltigen Problemen (bzw. ökologisch-ökonomisch-soziale Komponente), sensibilisieren für globale Abhängigkeiten, anstoßen von interdisziplinären Lernprozessen.
Erfolge – Was ist das Besondere?	Trotz des gerade begonnenen Projekts gibt es bereits viele Workshop-Anfragen und großes Interesse bzw. Unterstützungsbereitschaft von verschiedenen Akteuren. Das Besondere an GloW sind die innovativen Workshop Pakete: Nicht nur einzelne Workshops werden durchgeführt, sondern ganze Pakete angeboten, um langfristige Lernprozesse zu ermöglichen.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase, daher kann über die Wirkung bislang eher wenig gesagt werden. Aber die Workshops, die GloW bereits durchgeführt hat, haben durchweg positives Feedback und Lob erhalten bzw. haben die beschriebenen Lerneffekte angestoßen.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Website: www.glow-karlsruhe.org Email: info@glow-karlsruhe.org Instagram: GloW Karlsruhe e.V. Tel: 0176 43345151

Titel der Maßnahme:	(Kooperations-)Veranstaltungen von GloW Karlsruhe e.V.
Wer ist beteiligt?	Vier Workshopreferent*innen von GloW Karlsruhe e.V. (M. Sc. in Biodiversität und Umweltbildung) bzw. 2-3 ehrenamtliche Referent*innen
Was ist das Ziel?	GloW möchte als weiteres Ziel die breite Öffentlichkeit auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aufmerksam machen, Impulse für individuelle nachhaltige Handlungsalternativen bieten und zusammen eine nachhaltige (Zukunfts-) Gestaltung der Stadt Karlsruhe vorantreiben. Darüber hinaus möchte GloW durch die Kooperation mit anderen Akteuren nachhaltiger Entwicklung in Karlsruhe die Vernetzung eben dieser Gruppen stärken.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	GloW Karlsruhe e.V. möchte gern als außerschulischer Lernort für Bildung, für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in Karlsruhe dazu beitragen, dass nachhaltige Entwicklung stärker im Raum Karlsruhe verankert wird, und Bürger*innen Impulse bzw. das Handwerkszeug an die Hand gegeben wird, diese umzusetzen.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Handlungsfeld: öffentliche Veranstaltungen wie Diskussionen, Vorträge, Stadtrallye etc. Zielgruppe: alle interessierten Bürger*innen
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Nachhaltigkeitsziele: Stärkung Handlungskompetenzen, Partizipation, Mündigkeitsbildung, kritische Reflektion vom eigenen Lebensstil / eigenen Werten, kritische Meinungsäußerung, individuelle und gemeinschaftliche Gestaltung von nachhaltiger Entwicklung, Verortung im globalen Gefüge, Schulen von Selbstwirksamkeit, Schulung des Verantwortungsbewusstseins, Verständnis der Komplexität von nachhaltigen Problemen (bzw. ökologisch-ökonomisch-soziale Komponente), sensibilisieren für globale Abhängigkeiten, anstoßen von interdisziplinären Lernprozessen
Erfolge – Was ist das Besondere?	Trotz des gerade begonnenen Projekts gibt es bereits vonseiten anderer Gruppen / Initiativen in Karlsruhe wie der Kulturküche, dem Quartiersprojekt etc. großes Interesse an Kooperation bzw. gemeinsamen Veranstaltungen. Das Besondere an den Veranstaltungen bei GloW ist, dass GloW durch diese versuchen möchte, die Akteure nachhaltiger Entwicklung in Karlsruhe zusammenzubringen bzw. eine Vernetzung aufbauen.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase, daher kann über die Wirkung bislang eher wenig gesagt werden. Die Stadtrallye, die GloW gerade als digitale Eröffnungsfeier anbietet (auf der Website zum Herunterladen), wurde bereits vielfach gelobt.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Website: www.glow-karlsruhe.org Email: info@glow-karlsruhe.org Instagram: GloW Karlsruhe e.V. Tel: 0176 43345151

Titel der Maßnahme:	Reading & Writing Club in Jerusalem (Region Choma, Sambia)
Wer ist beteiligt?	Beteiligt sind unsere Partnerorganisation Mmabana mit dem Leiter Emmanuel Mudenda, der pädagogischen Fachkraft Bronscar Masani mit dem Team für Bildungsarbeit bei Mmabana und Kinder aus der Region Jerusalem (Ort in der Region von Choma, Sambia).
Was ist das Ziel?	Kinder in einem abgelegeneren Gebiet namens Jerusalem werden auf den Schulbesuch vorbereitet. Langfristig soll den Kindern der Zugang zum staatlichen Schulsystem ermöglicht werden. Dazu kann zukünftig die finanzielle Unterstützung von Schulgebühren, Schuluniformen und Materialien gehören, aber auch eine angestrebte Partnerschaft mit der Organisation ZOCS (Zambia Open Community Schools), um in dem Gebiet die Eröffnung einer Schule zu unterstützen.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Wir und unsere Partnerorganisation wollen Kindern und Jugendlichen durch Bildung Chancen eröffnen und nachhaltig die Gesellschaft stärken. Während des Corona-Network-Projects, einer Informationsaktion zum Coronavirus und den erforderlichen hygienischen Maßnahmen, wurden die Mitarbeitenden auf die Situation vor Ort aufmerksam und beschlossen den bereits vorhandenen Education Support der Organisation in Choma auch außerhalb der Stadt zu etablieren.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Die Zielgruppe sind Kinder ohne Zugang zu staatlichem Schulunterricht im Alter von ca. 6-10 Jahren in der Region Jerusalem. Diese werden in den Hauptfächern unterrichtet, es wird aber auch individuelle Unterstützung auf Grundschulniveau geboten.
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	SDG 4: Hochwertige Bildung → Mmabana versucht, den Kindern einen Zugang zu staatlicher Schulbildung zu ermöglichen. SDG 10: Weniger Ungleichheiten → Die Mitarbeiter*innen fahren in ein ländliches Gebiet, in dem der Zugang zu Schulbildung stark eingeschränkt ist. Mmabana unterstützt dabei besonders Mädchen und Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen.
Erfolge – Was ist das Besondere?	Besonders ist, dass das Projekt durch Sambier*innen, welche auch in der Umgebung aufgewachsen und vernetzt sind, durchgeführt wird. Neben den angestellten Mitarbeiter*innen unterstützen junge Erwachsene, welche gerade einen kostenlosen Computerkurs bei Mmabana absolvieren, das Projekt. Dadurch kann eine nachhaltige Wirkung erzielt werden, da die Mitarbeiter*innen die Lebenswelt der Kinder nachvollziehen können und den Unterricht nach deren Bedürfnissen gestalten.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	30 Kinder wurden Anfang 2021 im Kurs registriert. Sie werden zweimal wöchentlich in den grundlegenden Fächern, wie Englisch und Mathematik, unterrichtet.
Kontakt und weitere Informationsquellen	Email: kontakt@mmabana.org www.mmabana.org

Titel der Maßnahme:	Ausstellung „Glaubensflüchtlinge Heute“
Wer ist beteiligt?	Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), Regionalgruppe Karlsruhe
Was ist das Ziel?	Die Unterdrückung der Religionsfreiheit ist ein weltumspannendes Thema. Die Ausstellung informiert exemplarisch.
Motivation für die Umsetzung der Maßnahme	Am Schicksal von drei Religionsgemeinschaften (Yeziden, koptische Christ*innen, muslimische Uigur*innen) zeigt die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) in einer Ausstellung, dass Glaubensverfolgung nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart bittere Realität ist und Krisen, Flucht und Vertreibung schürt.
Handlungsfeld und Zielgruppe	Darstellung in Ausstellung
Welche Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?	Schutz vor Vertreibung und Prävention gegen Genozid
Erfolge – Was ist das Besondere?	Thematisierung des Themas Religiöse Verfolgung, ein Schicksal, das Menschen aller Religionen betrifft.
Wirkung – Was hat sich seither verändert?	Öffentlichkeitsarbeit, Bildung
Kontakt und weitere Informationsquellen	Gesellschaft für bedrohte Völker Regionalgruppe Karlsruhe Burkhard Gauly Wiesbadener Str. 20b, 76185 Karlsruhe Email: karlsruhe@gfbv-rg.de www.gfbv.de